

Gepresste Farbgarantie

Erste Presskeramik mit VITA Farbmatch-Technologie

Sanft und präzise umfließt die Einbettmasse die modellierte Krone, bis diese komplett umhüllt ist. Das Wachs wird ausgebrannt und ein Hohlraum entsteht, der mit faszinierender Ästhetik und Beständigkeit gefüllt wird. Auf die heiße Muffel wartet im Pressofen die niedrigschmelzende Presskeramik VITA AMBRIA, die unter dem wohldosierten Druck des Stempels in den vorbereiteten Hohlraum einfließt. Mit der Abkühlung des zirkondioxidverstärkten Lithiumdisilikats bildet sich ein hochfestes glaskeramisches Gefüge, das bei der Ausbettung nach und nach glatte Oberflächen, präzise Kanten und sein brillantes, facettenreiches Farbspiel preisgibt. Passgenau findet die Restauration ihren vorbestimmten Platz. Die VITA Farbmatch-Technologie sorgt zuverlässig für optische Harmonie mit der natürlichen Zahnhartsubstanz. Das ist VITA AMBRIA für verlässliche presskeramische Versorgungen. Das ist

Wahlfreiheit von der grazilen Veneerversorgung bis zur Brücke, von der monolithischen Basisversorgung bis zur individualisierten Hochästhetik. Das ist der „VITA – perfect match.“ für jede Situation, für alle Anwenderinnen und Anwender, für jedes Labor.

kontakt

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: 07761 562-0
 info@vita-zahnfabrik.com
 www.vita-zahnfabrik.com



Rechtsstreit zwischen 3Shape und Medit

Patent zum Scannen von eingeschränkten Löchern löst Rechtsstreit aus.



„Wir bedauern, dass dieser Rechtsstreit auf dem Rücken der Zahnärzte und Zahntechniker ausgetragen wird.“ Gern hätte Medit vermieden, dass Deutschlands Zahnärzte und Zahntechniker die Leidtragenden eines Rechtsstreits sind. Hintergrund: Der südkoreanische Hersteller des i500 Intraoralscanners wurde vom Marktbegleiter 3Shape in einen Patentrechtsstreit verwickelt. Für Medit steht die Berufung außer Frage. Bis zur Prüfung gilt noch das erstinstanzliche Urteil. Parallel wird Medit für den i500 in Kürze ein Software-Update bereitstellen. Die

Installation sei in wenigen Schritten möglich. Unabhängig davon dürfen die Medit-Vertriebspartner den Intraoralscanner i500 in seiner aktuellen Form vorstellen und verkaufen. Kunden dürfen den i500 verwenden, Interessierte dürfen den i500 testen und auch bestellen. „Wir entschuldigen uns bei unseren Kunden, den Vertriebspartnern und letztendlich allen Interessenten von Intraoralscannern, die durch den Rechtsstreit verunsichert wurden und Unannehmlichkeiten haben“, so Minho Chang, Gründer und Vorstandsvorsitzender von Medit Corp. Verglichen mit dem Schaden für

den dynamisch wachsenden Markt der Intraoralscanner sei der Anlass für den Rechtsstreit klein. Darüber hätte man sich auch ohne Gericht einigen können. Bei dem Patent geht es um das Scannen von eingeschränkten zugänglichen Hohlräumen. Da die Technologie zum „Auffüllen von Datenlöchern“ als bereits bekannte Technologie gilt – und seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Branchen eingesetzt wird – stellt Medit die Gültigkeit des Patents infrage und hat eine Nichtigkeitsklage eingebracht.

Quelle: Medit Corp

Sekundärteleskope ohne Friktion

Si-tec bietet verlässliche Systeme zur Friktionsreparatur an.

Im täglichen Praxis- und Laboralltag begegnet man nicht nur neu zu planendem Zahnersatz, sondern auch den Anforderungen, alten Zahnersatz wieder funktionstüchtig zu machen, und dies zumeist auch noch unter Zeitdruck. Hierbei ist es unabdingbar, den genauen Zustand und die Probleme des vorliegenden Zahnersatzes zu beurteilen und den Status im Munde des Patienten genauestens abzuklären. Zur Friktionswiederherstellung stehen dem Behandler und Zahntechniker verschiedene Systeme der Si-tec GmbH zur Verfügung. Jedes einzelne System hat seine Indikation und Berechtigung zur Lösung des vorliegenden prothetischen Defizits. Diese Systeme sind konzipiert zur Friktionswiederherstellung bei Teleskopen und konischen Doppelkronen bis zwei Grad Schrägung und für natürliche Zahnfeiler ebenso geeignet wie für Im-

plantate, Stegkonstruktionen und Kronen mit Schubverteiler. Eine schnelle und zuverlässige Methode bieten das Quick-tec und das Quick-tec-plus System, bei denen in die vorhandenen Sekundärteleskope oder auch Schubverteiler eine Aufnahme für das jeweilige Friktionselement geschaffen wird. Diese schnellen Reparatursysteme ermöglichen es, den Patienten in ca. 45 Minuten mit einer wieder funktionierenden Prothese rasch zu versorgen.

Bewährtes wird perfekt

Ist bei der vorhandenen Prothese eine komplette Erneuerung erforderlich, aber dafür die Primärkonstruktion im Munde erhaltungswürdig, dann haben viele Zahnärzte und Zahntechniker häufig die Herausforderung, die neu angefertigte Sekundärkonstruktion auf den nur im Munde vorhandenen Original-

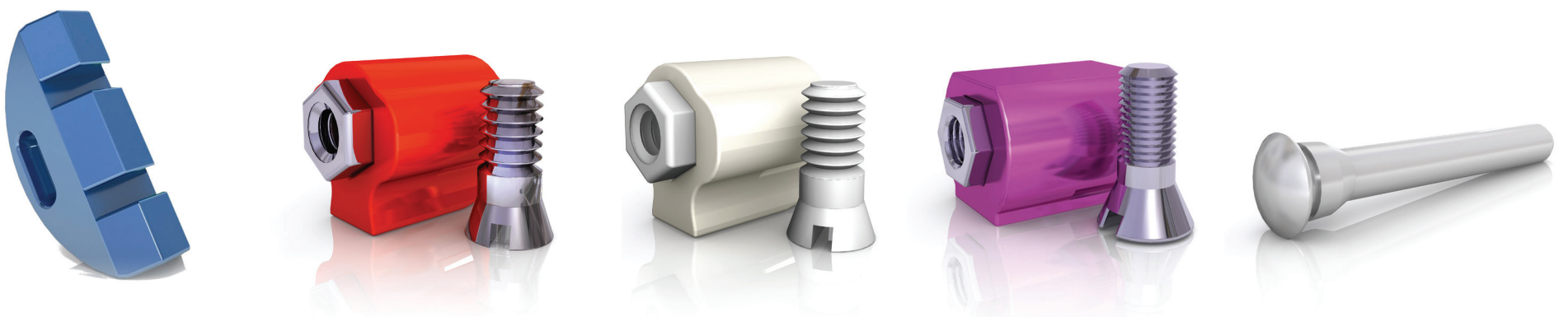
Primärteilen aufzupassen. Es ist schon ein sehr langwieriger und mühsamer Weg, um zu einer neuen funktionstüchtigen Prothese auf vorhandenen Primärteilen zu gelangen – Aber wie nachhaltig hält diese neue Friktionskraft an? Warum quälen sich Behandler und Techniker und frustrieren zudem die Patienten mit Experimenten, anstatt von vornherein die Neuanfertigung der prothetischen Sekundärkonstruktion zu planen? Aus Jahrzehnten der praktischen Erfahrung und Überzeugung kann Si-tec für diese Fälle nur eindringlich auf das TK-Soft System verweisen. Hierbei wird die neu anzufertigende Sekundärkonstruktion friktionslos auf dem Modell erstellt. Das mühselige Aufpassen der Prothese im Munde entfällt oder wird stark minimiert. Die Friktion und Friktionssteuerung erfolgten durch die meist approximal dem Primärteleskop an-

liegenden, aktivierbaren Friktionselemente. Das TK-Soft Friktionselement der Si-tec GmbH besteht aus dem Friktionskorpus und einer Aktivierschraube mit Kontermutter. Durch diese Bauweise wird das Friktionselement nicht durchbohrt und beschädigt, sondern lässt sich durch die Schraubendrehung feinjustiert aktivieren. Es sind Friktionswege von bis zu 0,45 mm zu erzielen und damit eine absolut ausreichende und langfristige Friktion der Prothese erwirken. Zwei bis vier solcher eingebauten TK-Soft Elemente garantieren eine langfristige Funktionstüchtigkeit des Zahnersatzes. Nicht genutzte, aber prophylaktisch eingearbeitete Aufnahmemulden für das TK-Soft Friktionselement können vorübergehend mit einem inaktiven Platzhalter verschlossen werden. Ein weiteres Highlight dieses Systems ist die Möglichkeit, auf die Titanschraube

und Titankontermutter für Allergiker und MCS-Patienten zu verzichten und dieses bewährte Friktionselement mit einer Zirkonschraube und Zirkonkontermutter zu verwenden. Somit können diese Prothesen komplett metall- und legierungsfrei bearbeitet werden, z.B. durch Primärteleskope aus Zirkon, kombiniert mit Sekundär- und Tertiärkonstruktionen aus PEEK, unter Verwendung des aktivierbaren Si-tec TK-Soft Ceram Elementes.

kontakt

Si-tec GmbH Dental-Spezialartikel
 Leharweg 2
 58313 Herdecke
 Tel.: 02330 80694-0
 info@si-tec.de
 www.si-tec.de



Spenden, damit geholfen werden kann

Das Ispringer Dentalunternehmen Dentaorium unterstützt erneut gemeinnützige Organisationen aus der Region.



Spendenübergabe für „Menschen in Not“. V.l.n.r.: Mark S. und Petra Pace, Susanne Knöller, Axel Winkelstroeter, Albert Esslinger-Kiefer. (© Dentaorium)

Das Pforzheimer Hilfsprojekt „Menschen in Not“ und die Lilith Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt erhielten eine finanzielle Unterstützung. Durch die Spenden von Mark S. und Petra Pace sowie Axel Winkelstroeter, den Dentaorium-Gesellschaftern, kann Menschen in einer Notsituation geholfen werden. Albert Esslinger-Kiefer, Gründer der Hilfsorganisation „Menschen in Not“, und Vorsitzende Susanne Knöller freuen sich über die finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit. Esslinger-Kiefer, dem Herausgeber und Eigentümer der *Pforzheimer Zeitung*, geht besonders die versteckte Armut älterer Menschen zu Herzen – und dies in einer wohlhabenden Stadt wie Pforzheim.

„Menschen in Not“ kümmert sich ausschließlich um Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind und in Pforzheim und der Region leben. Es werden Einzelpersonen, wie allein-erziehende Mütter, unterstützt, denen das Notwendigste fehlt, um ihre Kinder

zu ernähren, oder auch Großprojekte, wie Bildungsinitiativen für Kinder sozial schwacher Familien. Die Hilfsorganisation der *Pforzheimer Zeitung* zeichnet sich dadurch aus, dass das Medienhaus sämtliche Personal- und Sachkosten übernimmt. Jeder gespendete Cent kommt also zu hundert Prozent bei den Notleidenden an. Auch für den Verein Lilith e.V. ist die Spende eine große Hilfe, mit der viel bewirkt werden kann. Nach wie vor findet sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen alltäglich statt und bringt großes Leid für die Betroffenen sowie deren Bezugspersonen mit sich. In Pforzheim und dem Enzkreis bietet die Lilith-Beratungsstelle seit vielen Jahren kompetente und nachhaltige Unterstützung an. Im vergangenen Jahr waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mit zahlreichen Fällen von Kindern im Vor- und Grundschulalter befasst, die in ihrem direkten Umfeld durch Familienmitglieder oder gute Bekannte sexuellen Missbrauch erleiden mussten.

„Diese Fälle haben uns einmal mehr gezeigt, dass neben dem notwendigen zeitnahen und niedrigschwelligen Hilfsangebot weiterhin die Sensibilisierung und Information erwachsener Bezugspersonen von Kindern unbedingt notwendig ist“, betont Angela Blonski, Leiterin der Lilith-Beratungsstelle. Sie und ihre Kolleginnen freuen sich sehr über die erneute finanzielle Zuwendung der Firma Dentaorium, mit der sie die vielfältigen Aufgaben der Beratungsstelle adäquat wahrnehmen können.

kontakt

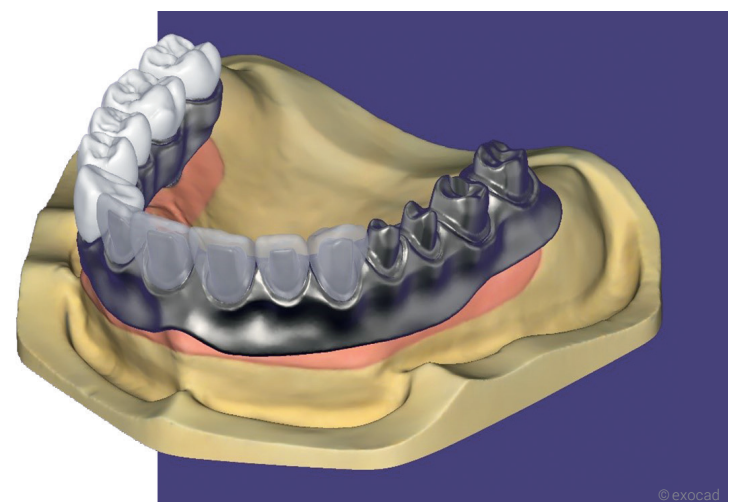
DENTAURIUM GmbH & Co. KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
info@dentaorium.de
www.dentaorium.com

Digitale Totalprothetik so einfach wie nie!

exocad DentalCAD 2.4 Plovdiv ist ab sofort verfügbar.

Zum Jahresende 2019 hat die exocad GmbH die weltweite Verfügbarkeit der neuen Software-Version DentalCAD 2.4 Plovdiv bekannt gegeben – nach Matera im März 2019 das zweite umfangreiche Release des Jahres. Eines der Highlights ist das deutlich weiterentwickelte Full-Denture Modul, mit dem sich nun unter anderem auch abnehmbare Einzelkieferprothesen in einem geführten, digitalen Workflow designen lassen. Mit den neuen und erweiterten Funktionen im FullDenture Modul lassen sich praktisch alle Produktionsmethoden der digitalen Totalprothetik abbilden. Ob Drucken oder Fräsen, Konfektions- oder individuell gestaltete Zähne – mit dem neuen Plovdiv-Release ist digitale Totalprothetik so gut umsetzbar

res. Dieser Release enthält 64 neue Features und 45 erweiterte Funktionen, die unsere Software noch attraktiver für jeden Zahntechniker machen. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt unserer Innovation auf herausnehmbarem Zahnersatz sowie auf fortschrittlichen implantatgetragenen Brücken“, so Tillmann Steinbrecher, CEO von exocad. Experten profitieren von der Flexibilität der Software, die ihnen im sogenannten Expert-Modus maximale Designfreiheit gibt. Die Bibliothek für Prothesenzähne wurde um namhafte Hersteller, wie zum Beispiel VITA, Dentsply Sirona oder Ruthinium, erweitert. Mit einigen ausgewählten Bibliotheken sind sogar frei formbare und beliebig skalierbare Prothesenzähne umsetzbar.



wie nie zuvor. Damit stellt exocad den Anwendern der führenden dentalen CAD-Software ein innovatives Werkzeug mit großem Zukunftspotenzial zur Verfügung. So können Zahntechniker schon heute ihr Labor schrittweise fit machen für die digitale Herstellung von Totalprothesen. „Plovdiv ist die zweite große DentalCAD-Version innerhalb eines Jah-

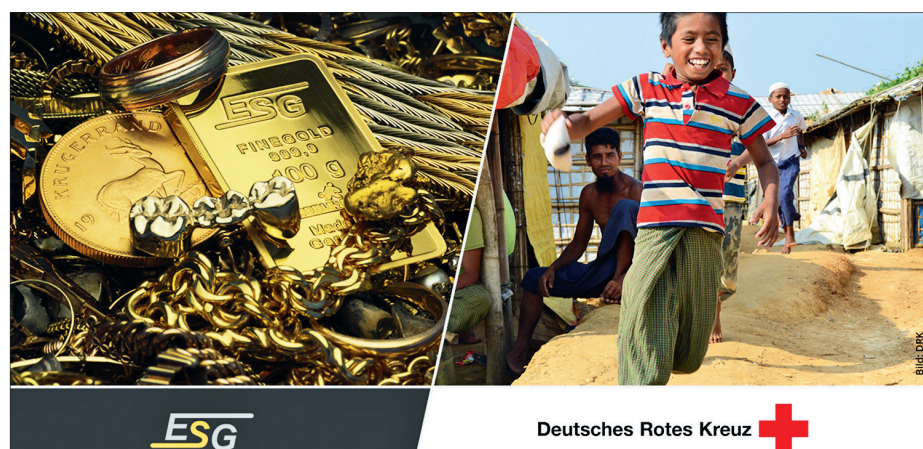
kontakt

exocad GmbH
Julius-Reiber-Straße 37
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 6294890
info@exocad.com
www.exocad.com

Altes Gold für neue Hoffnung

ESG kooperiert mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Da viele Menschen den Wunsch verspüren, anderen etwas Gutes zu tun, bietet die ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG Interessenten nun die Möglichkeit einer Altgoldspende. Alle Erlöse gehen dabei direkt an das Deutsche Rote Kreuz. Von einer Altgoldspende haben bisher die wenigsten Menschen gehört. Viele wissen nicht, welche Schätze sich noch bei ihnen zu Hause verbergen. Wer sich in der eigenen Wohnung auf die Suche nach Edelmetallen macht, findet mit Sicherheit etwas im Keller, auf dem Dachboden oder in ungenutzten Schubladen. Denn dort befindliche Schätze erfüllen nur selten einen wirklichen Zweck und bleiben oftmals über lange Zeiträume vergessen. „In fast jedem Haushalt befinden sich edelmetallhaltige Gegenstände, mit denen die Besitzer etwas Gutes bewirken können. Egal, ob alter Schmuck, Zahngold oder Münzen, die Form der Spende



kann variieren“, betont Sven Ostermaier von der ESG. Auch Materialien, die Silber, Platin, Palladium oder Rhodium enthalten, kommen infrage. Sowohl Unternehmen als auch Privat-

personen können das Deutsche Rote Kreuz (DRK) auf diese Weise unterstützen. Wer Altgold spenden möchte, füllt auf der Website der ESG ein persönliches Spenden-Begleit-

schreiben aus. Danach versenden Spender das Edelmetall per Post oder geben es persönlich vor Ort ab. Die ESG ermittelt den Wert und lässt den gesamten Erlös dem DRK zukommen. Mit der Spende wird eines von zahlreichen weltweiten Projekten unterstützt. Auf diese Weise bewirken selbst die kleinsten Altgoldspenden Großes.

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 95351-77
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de